



*Litteris et amicis*

Thurgauischer Ärzteverein  
**WERTHBÜHLIA**

Tägerwilen, 3. September 2024

---

### **Protokoll der 1244. Sitzung der Werthbühlia im Seehotel Schiff in Mannenbach am 29. August 2024**

---

Vorgängig zur 1244. Sitzung treffen sich 29 Mitglieder der Werthbühlia und erstmals auch fünf Nicht-Mitglieder aus den Reihen der ÄTG auf dem grossen Parkplatz vor dem Dorfeingang Gottlieben. Rolf Seger begrüsst die Vereinsmitglieder und speziell die erstmals anwesenden Teilnehmer aus den Reihen der ÄTG. Er erklärt kurz den Ablauf des Abends. Zuerst erfolgt eine Führung durch Gottlieben und dessen facettenreiche Geschichte. Um 18:30 Uhr werden wir dann zum Seehotel Schiff in Mannenbach verschoben. Dort wird die 1244. Sitzung der Werthbühlia abgehalten und danach folgt das Abendessen auf der Terrasse.

Die Dorfführung beginnt in der Gegenwart: aktuell zählt Gottlieben 337 Einwohner und gehört flächenmässig zu den drei kleinsten Gemeinden der Schweiz. Dann wird das Rad in die Prähistorie zurückgedreht. Zwischen 1999 und 2009 fand ein Landwirt über 200 Steinbeile aus der Jungsteinzeit auf einem Acker unmittelbar westlich von Gottlieben. Bei den beiden Wahrzeichen von Gottlieben, dem Schloss und der Drachenburg, wird auf die neuen Besitzer hingewiesen: Thomas und Tatjana Huber-Gazdik sowie die «Stiftung Drachenburg & Waaghaus Gottlieben». An der Seestrasse steht das Haus «Zum Hecht», welches um die Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert eine Künstlerkolonie beherbergte. An der Uferpromenade gilt das besondere Interesse einer schrecklichen Katastrophe. Ende Februar 1692 versanken drei Häuser der vordersten Häuserzeile im Seerhein. Aus aktuellem Anlass erfolgen einige Hinweise auf die immer wiederkehrenden Hochwasser, welche zu Gottlieben gehören wie das Amen in der Kirche. Das Schlimmste ereignete sich 1817, als in Gottlieben das Wasser 5 Schuh bzw. 1,5 Meter hoch in den Strassen stand. Dasjenige von 1999 war rund 70 cm weniger hoch. Bei der Kirche muss erwähnt werden, dass deren Bau erst im zweiten Anlauf 1812 erfolgreich war. Einen besonderen Schmuck stellen die zwei farbigen Glasfenster gegen Osten dar, welche 1970 vom einheimischen Künstler Werner Eberli erschaffen wurden. Auf dem Dorfplatz gilt es insbesondere das Bodman-Haus zu beachten, wo der Dichter Emanuel von Bodman von 1920 bis zu seinem Tod 1946 lebte und arbeitete. Der Initiative des ehemaligen SBG-Verwaltungsratspräsidenten Robert Holzach ist es zu verdanken, dass 1996 die «Thurgauische Bodman-Stiftung» gegründet und das Haus 1998 renoviert wurde. Am 8. April 2000 wurde das Haus eingeweiht, welches heute «Thurgauer

Literaturhaus» genannt wird. Das am Dorfeingang stehende Riegelhaus «Zur Brücke» gehörte bis 1946 zur Nachbargemeinde Tägerwilen. Durch einen Bundesgerichtsentscheid wurde ein Grenzstreit entschieden und nun gehört es seit 1947 zu Gottlieben. Beim Überschreiten der Brücke verlassen die Besucher das schmucke Dorf am Seerhein.

Im Seehotel Schiff in Mannenbach findet die 1244. Sitzung beim Brunnen unmittelbar am Seeufer statt. Zum im Februar versandten Protokoll der 1243. Sitzung gibt es weder Einwände noch Ergänzungen. Auf das Verlesen desselben wird angesichts der Länge verzichtet.

Stefan Duewell würdigt danach Alexander von Weymarn 1957-2024. Er hat über 26 Jahre mit dem Verstorbenen zusammengearbeitet und die Radiologie am Kantonsspital Frauenfeld (KSF) geführt. Schon beim ersten Zusammentreffen kam Alexanders offene Art zum Tragen. Obwohl sich beide Radiologen um die Chefarztstelle am KSF beworben hatten, schlug Alexander vor, dass sie den Abend gemeinsam verbringen sollten. – Dank der Initiative von Kantonsarzt Henry Riggenschach wurde Alexander ab Januar 1998 zum Stellvertreter des Sprechenden gewählt. Auch unkonventionelle Standpunkte einzunehmen war eine Eigenschaft des Verstorbenen. Während der Sprechende das Institut für Radiologie am KSF nach aussen vertrat, übernahm Alex die «innere Führung». Er bemühte sich um die gute Stimmung im Team und hatte ein offenes Ohr für Sorgen und Nöte der Mitarbeiter. – Bei seiner Arbeit als interventioneller Radiologe zeichnete er sich durch Ruhe auch bei schwierigsten Eingriffen aus. Und ebenfalls typisch für ihn war, dass er dank seines Ideenreichtums komplexe Katheter technische Probleme auf unkonventionelle Art und Weise lösen konnte. – Ein besonderes Anliegen war ihm die gute Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Hausärzten. Und ebenso die Entwicklung der Ärztenetze. Zusammen mit dem Sprechenden gehörte er zu den Gründungsmitgliedern des Ärztenetzes Murgmed. Auch auf schweizerischer Ebene engagierte er sich in diesem Zusammenhang, was ihn in den Vorstand des Dachverbandes für Ärztenetze führte, welchen er von 2013 bis 2019 präsidierte. Auf kantonaler Ebene wurde er dank des Vertrauens der Ärzteschaft 2004 in den Vorstand der Thurgauer Ärztegesellschaft gewählt. Und von 2005 bis 2011 bekleidete er das Amt des Präsidenten. Von 2012 bis Ende 2021 vertrat er die Vereinigung der leitenden Spitalärzte TVLS in der Spital Thurgau. Bei all seinen gesundheitspolitischen Mandaten war es ihm ein besonderes Anliegen, bei Konflikten ausgleichende Lösungen zu finden. – Dank der langjährigen Zusammenarbeit mit Alex entstand eine auf gegenseitigem Respekt begründete Freundschaft. Dafür wird der Sprechende immer dankbar sein. Im Herzen des Sprechenden und vieler Anderer auch wird Alex immer ein Denkmal haben. – Dann folgt ein Moment der Stille.

Nach dem Hauptgang erhält Markus Oettli das Wort. Vorauszuschicken ist, dass sein Engagenment für die Werthbühli einmalig ist. Aus Anlass des 150-jährigen Jubiläums am 14. August 1833 schrieb er eine Festschrift. Von 1990 bis 2007 amtierte er als Aktuar und von 2007 bis 2011 als Präsident. – Heute Abend gibt er stichwortartig Einblick in die Geschichte der Werthbühli. Diese wurde am 7. Januar 1833 durch sechs Ärzte in Tobel gegründet. Zum ersten Präsidenten wurde Elias Haffter aus Weinfeldern gewählt. Die Pfarrei Werthbühl besitzt das Restaurant zur Traube und am Beginn wirtete der Pfarrer. Bis ca. 1975 stand immer die Fortbildung im Vordergrund der Treffen. Als Beispiel sei die erste Narkose 1847 in Boston genannt, welche bereits 1848 das Thema in der Werthbühli war. Seither stehen eher medizinisch-gesellschaftliche Grenzbereiche im Fokus. Berühmte Referenten wurden

eingeladen, so z.B. Werner Arber, welcher 1978 den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin erhielt. Die Jubiläen wurden immer gefeiert, so zuletzt das 150-jährige Jubiläum 1983. Seit diesem Jubiläum steht der Werthbühlia immer der Pfarreisaal auf Werthbühl zur Verfügung.

Im Anschluss daran liegt es am Tagespräsidenten, den Vorstandsmitgliedern 2011-2023 zu danken. Stefan Duewell, welcher von 2007 bis 2011 als Aktuar amtierte und anschliessend bis Ende letzten Jahres als umsichtiger und engagierter Präsident. Anita Meyer bekleidete in diesen Jahren das Amt der Aktuarin und Marc Röst dasjenige des Kassiers. Und auch bei Bernadette Pfister bedanken wir uns für ihre jahrelange, zuverlässige Sekretariatsarbeit für unseren Verein. Die anwesenden Vereinsmitglieder bedanken sich mit einem herzlichen Applaus für diese langjährige Tätigkeit zu Gunsten der Werthbühlia. Der Tagespräsident übergibt den abtretenden Vorstandsmitgliedern und der Sekretärin einen Gutschein für einen Brunch auf dem Säntis.

Und zum Schluss nun die alles entscheidende Frage: Geht es weiter mit unserem Ärzteverein Werthbühlia? Ja - in verdankenswerter Weise hat sich der frühere Präsident Markus Oettli bereit erklärt, die 1245. Sitzung bzw. den Jahresanlass 2025 auf Werthbühl durchzuführen. Markus Oettli hat bis anhin viel Herzblut in unseren Verein investiert – und das Motto der nächsten Sitzung lautet «back to the roots». Er wird das Datum zu gegebener Zeit mitteilen.

Rolf Seger, Tagespräsident und Aktuar